

Wahlordnung für den Kreisverband Reinickendorf von Bündnis 90/Die Grünen

beschlossen auf der Kreismitgliederversammlung am 26.11.2024

§ 1 Wahlen für Direktkandidaturen zum Deutschen Bundestag und zum Berliner Abgeordnetenhaus sowie die Liste zur Bezirksverordnetenversammlung und Wahlversammlungsdelegationen

- 1) Die Versammlungsleitung ist für die Durchführung der Wahlen zuständig und schlägt zur Unterstützung eine Wahl- und Mandatsprüfungskommission sowie eine Zählkommission vor, welche von der KMV bestätigt werden muss.
- 2) Vor der Abstimmung, die nach den gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen zu erfolgen hat, führt die Versammlung ein Meinungsbild herbei (siehe §1, Absatz 3-10). Dazu stimmt sie über die Einzelkandidaturen bzw. im Fall einer Listenaufstellung in einer Vorschlagsliste jeweils bis zu maximal 10 Plätze ab. Eine Abstimmung nach deutschem Wahlrecht erfolgt anschließend (siehe § 1, Absatz 11). Für Wahlen der Wahlversammlungsdelegation kann die Versammlungsleitung vorschlagen, kein Meinungsbild zu erheben.
- 3) An dem Meinungsbild dürfen die Mitglieder des Kreisverbandes nach Maßgabe der aktuellen Landessatzung und die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen, die ihren Hauptwohnsitz in Reinickendorf haben, teilnehmen. Wird das Meinungsbild ausgesetzt, bedarf dies der Zustimmung eben jener Mitglieder.
- 4) Bei der Vorschlagsliste wird über jeden Platz gesondert abgestimmt.
- 5) Es gilt die Quotierung nach Maßgaben der Bundessatzung und des Frauenstatuts von Bündnis90/DieGrünen.
- 6) Bei Listenaufstellungen soll jeder dritte Platz, also die Plätze 3, 6, 9 usw., mit Kandidat*innen besetzt werden, die dem entsprechenden Gremium zuvor noch zu keinem Zeitpunkt angehört haben. Sofern für diese Plätze keine dieser Regelungen entsprechende Kandidaturen vorliegen, kann die Versammlung beschließen, die Plätze für andere Kandidaturen frei zu geben.
- 7) Jede*r Stimmberechtigte der Versammlung hat das Recht, Vorschläge für eine Direktkandidatur bzw. einen Platz auf der Vorschlagsliste abzugeben. Eine Kandidatur ist bis zum Eintritt in die jeweils erste Abstimmung für die Direktkandidatur bzw. für den jeweiligen Listenplatz bei der Versammlungsleitung anzumelden.
- 8) Die Kandidat*innenvorstellung erfolgt für jede durchzuführende Wahl in alphabetischer Reihenfolge (Vornamen). Die Versammlungsleitung unterbreitet einen Vorschlag, wie viel Zeit den Kandidat*innen zur Vorstellung eingeräumt werden soll, und für das Verfahren der Befragung der Kandidat*innen. Die Fragen werden schriftlich in Boxen eingeworfen und nach Abschluss der jeweiligen Vorstellungsrede von der Versammlungsleitung nach Reihenfolge der Meldungen quotiert gezogen und vorgelesen.
- 9) Bewerber*innen, die sich bereits vorgestellt haben, erhalten dann eine Minute weiterer Vorstellungszeit, wenn zwischen dem Platz auf der Vorschlagsliste, für den sie sich aktuell bewerben und dem Platz auf der Vorschlagsliste, für den sie sich zuletzt vorgestellt haben, drei Plätze liegen. Die Möglichkeit zur Befragung gibt es nur bei der ersten Vorstellung eines Bewerbers oder einer Bewerberin.
- 10)

- a) Die Abstimmung im Meinungsbild hat gewonnen, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen konnte.
 - b) Erreicht in der ersten Abstimmung keine*r der Bewerber*innen die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, so sind für die zweite Abstimmung nur noch die zwei Bewerber*innen mit den meisten Ja-Stimmen zugelassen.
 - c) Erreicht in der zweiten Abstimmung erneut keine*r der Bewerber*innen die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, so kann für die dritte Abstimmung nur noch der/die Bewerber*in mit den meisten Ja-Stimmen antreten.
 - d) Erreicht dieser/diese Bewerber*in in der dritten Abstimmung nicht die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, so wird die Abstimmung um die Direktkandidatur bzw. den Platz auf der Vorschlagsliste neu eröffnet.
- 11) Die festgestellten Kandidat*innen-Vorschläge aus dem Meinungsbild werden danach zur Annahme nach dem geltenden Wahlgesetz gestellt. Sofern eine Vorschlagsliste festgestellt wurde, wird diese jeweils spätestens nach zehn gewählten Plätzen zur Annahme nach dem geltenden Wahlgesetz gestellt. Bei diesen Wahlgängen sind nur die Mitglieder stimmberechtigt, die die gesetzlichen Bestimmungen gemäß Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung oder Bundeswahlgesetz erfüllen. Dabei kann jedes Mitglied, welches das passive Wahlrecht hat, für jeden Platz auf der Vorschlagsliste im Rahmen der Regularien des Frauenstatuts gegen die über das Meinungsbild festgestellten Kandidat*innen kandidieren.
- a) Bei Listenplätzen, für die sich nur ein*e Kandidat*in bewirbt, wird mit Ja/Nein/Enthaltung gestimmt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen mit Ja erhält.
 - b) Erreicht der/die Kandidat*in nicht die erforderliche Mehrheit, so wird die Wahl für diesen Listenplatz neu eröffnet. Dafür sind die Regelungen nach § Absatz 3-11 entsprechend anzuwenden.
 - c) Bei Listenplätzen mit mehreren Kandidaturen ist der oder die Kandidat*in gewählt, der oder die mehr als die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen erhält.
 - d) Erreicht kein*e Kandidat*in die absolute Mehrheit so werden für diesen Platz weitere Wahlgänge gemäß der Regelung nach §1 Absatz 3-11 durchgeführt.
 - e) Für die Wahl der Wahlversammlungsdelegation kann auf Vorschlag der Versammlungsleitung das in §2 Absatz 7 beschriebene Verfahren zur Anwendung kommen.

§ 2 Sonstige Wahlen

- 1) Die Versammlungsleitung ist für die Durchführung der Wahlen zuständig und schlägt zur Unterstützung eine Wahl- und Mandatsprüfungs- sowie Zählkommission vor, welche von der KMV bestätigt werden muss.
- 2) Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des Kreisverbandes, die entweder in Reinickendorf ihren ersten Wohnsitz haben oder vom Landesvorstand auf eigenen Antrag die

Bewilligung erhalten haben, im Kreisverband Reinickendorf ihr Stimmrecht auszuüben, obwohl sie nicht hier ihren ersten Wohnsitz haben.

- 3) Eine Kandidatur ist bis zum Eintritt in den jeweils ersten Wahlgang bei der Versammlungsleitung anzumelden.
- 4) Die Kandidat*innenvorstellung erfolgt für jede durchzuführende Wahl in alphabetischer Reihenfolge (Vornamen). Die Versammlungsleitung unterbreitet einen Vorschlag, wie viel Zeit den Kandidat*innen zur Vorstellung eingeräumt werden soll und für das Verfahren der Befragung der Kandidat*innen. Sie kann einen Vorschlag unterbreitet, dass Kandidat*innen, die sich bereits im Laufe der KMV für eine gleichartige Wahl vorgestellt haben und damit bereits angemessene Gelegenheit hatten, sich bekannt zu machen, nur eine kürzere Zeit zur erneuten Vorstellung eingeräumt wird. Über die Vorschläge beschließt die KMV mit einfacher Mehrheit, sie gelten für die gesamte KMV.
- 5) Der folgende Absatz 6 gilt für Wahlen, in denen jeweils eine Person für eine Position gewählt werden soll, Absatz 7 gilt für Wahlen, in denen mehr als eine Person für gleichartige Positionen gewählt werden sollen.
- 6)
 - a) Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen erhält.
 - b) Erreicht im ersten Wahlgang keine*r der Kandidat*innen die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, so sind für den zweiten Wahlgang nur noch die zwei Kandidat*innen mit den meisten Ja-Stimmen zugelassen.
 - c) Erreicht im zweiten Wahlgang keine*r der beiden Kandidat*innen die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, so kann im dritten Wahlgang nur noch der/die Kandidat*in mit den meisten Ja-Stimmen antreten.
 - d) Erreicht der/die Kandidat*in im dritten Wahlgang nicht die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, so wird die Kandidat*innenliste neu eröffnet und die Wahl neu begonnen.
- 7)
 - a) Bei Wahlen, in denen mehr als eine Person gleichzeitig in einem Wahlgang für eine gleichartige Position gewählt werden sollen, sind die Kandidat*innen mit den meisten Stimmen gewählt, sofern sie die absolute Mehrheit erreicht haben.
 - b) Erreichen im ersten Wahlgang nicht ausreichend viele Kandidat*innen die absolute Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, dürfen nur noch doppelt so viele Kandidat*innen kandidieren, wie noch Plätze zu vergeben sind. So wird verfahren, bis nur noch ein Platz zu besetzen ist.
 - c) Sobald nur noch ein Platz zu besetzen ist, wird verfahren wie im Absatz 4 beschrieben.
- 8) Sollte in einer Situation, in der noch mehr als eine Position in einem Wahlgang zu besetzen ist, in zwei aufeinander folgenden Wahlgängen keine*r der Kandidat*innen die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erreichen, wird die Kandidat*innenliste neu eröffnet und die Wahl neu begonnen.

§3 Gültige Stimmen

- a) Alle Stimmen sind gültig, die zweifelsfrei den Willen der stimmberechtigten Person erkennen lassen.
- b) Im Zweifel entscheidet die Wahlkommission (Zählkommission) über die Gültigkeit der Stimme.

§4 Inkrafttreten

- 1) Die Wahlordnung tritt mit Beschluss durch die KMV sofort in Kraft und ist bis auf Weiteres gültig.
- 2) Anträge auf Änderung der Wahlordnung können unter Beantragung eines entsprechenden Tagungsordnungspunktes für eine kommende KMV gestellt werden und bedürfen der Zustimmung der Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder.